

25./IV. 1915.

Die Versorgung der Stadt Wien mit Frühgemüse.

In Vertretung der Görzer Landwirtschaft verhandelten gestern Landeshauptmann Monsignore Faidutti und Reichsratsabgeordneter Doktor Bugatto im Rathaus über Lieferungen von Frühgemüse an die Gemeinde Wien. Die Abordnung wies darauf hin, daß die Gemüsebauer in Görz seit Jahren bestrebt sind, den Wiener Markt mit billigem Frühgemüse zu versorgen, da sich kein andres Gebiet der Monarchie hierfür so eignet wie Görz. Dadurch würde auch das Inland unabhängig werden vom Ausland, nachdem bekanntlich die

Reichshauptstadt und andre Teile der Monarchie hauptsächlich von Italien mit Gemüse versorgt werden, und auch zum Beispiel Holland derzeit wöchentlich sieben bis zwölf Waggons Frühgemüse auf den Wiener Markt bringt. In Görz wird seit Jahren mit bestem Erfolg Frühgemüse in großen Mengen gebaut. Diese Produktion kann noch bedeutend erhöht werden, da noch weite Gebiete nicht entsprechend ausgenutzt werden. Daß das Görzer Frühgemüse den Wiener Markt noch nicht erobert hat, liegt daran, daß einige ausländische Großhändler den Wiener Markt bisher monopolisierten und im Wege ihrer Kartellverbindungen den Gemüseimport aus Görz nicht aufkommen ließen. Auch wurde seitens des Wiener Marktes dieser Tatsache bisher zu wenig Interesse entgegengebracht. Hierin wird nun Wandel geschaffen werden, und die Verhandlungen, welche von Landeshauptmann Monsignore Faidutti und Abg. Dr. Bugatto geführt werden, werden demnächst zu bedeutenden Gemüselieferungen der Görzer Landwirtschaft an den Wiener Markt führen. Schon im Laufe der nächsten Woche dürften in Wien täglich zwei Waggons Frühgemüse aus Görz eintreffen, während ab 15. Mai täglich zehn bis zwölf Waggons von Görz nach Wien geliefert werden, darunter auch Kartoffeln und Sargel.